Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2200.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 80 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 396. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 25. August **1906.**

Politische Wochenschau.

Die Affäre des Landwirtschaftsministers Poddielski hat in der vergangenen Woche eine sensationelle Wendung erhalten. In Erwiderung auf eine vom Minister inspirierte Erklärung, seine Beziehungen zur Firma Tippelskirch seien an „zuständiger" Stelle seit Jahren bekannt gewesen, rückte die „Nordd. Allg. Ztg." auf den Plan, um mitzuteilen, daß der Reichskanzler über die fraglichen Beziehungen von dem Minister Bericht eingefordert habe. Hieraus ging deutlich hervor, daß die Neundorfer Mitteilung des „Berliner Lokalanzeigers", der Reichskanzler und möglicherweise auch der Kaiser seien über die Art der geschäftlichen Beziehungen Poddielskis orientiert gewesen, nicht stichhaltig war. Gleichzeitig war in der Bekanntmachung der „Norddeutschen" gesagt, daß Herr von Poddielski den Fürsten Bülow ersucht habe, sein Entlassungsgesuch beim Kaiser in Wilhelmshöhe zu unterbreiten. Dieser letzteren Meldung widersprach alsbald die Poddielski-Presse, indem sie erklärte, dem Minister sei es keineswegs eingefallen, dem Fürsten Bülow einen solchen Auftrag zu geben. Er habe nur in dem Bericht, den er gleich zu Beginn der Tippelskirch-Affäre an den Fürsten Bülow gesandt habe, am Schluß gesagt: Er sei zu alt, um sich von der Presse mit Schmutz bewerfen zu lassen. Lieber wolle er seine Entlassung nehmen. Darin liege keineswegs die Absicht der Einreichung eines Entlassungsgesuches ausgesprochen. Wenn der Minister seine Entlassung tatsächlich hätte nehmen wollen, würde er sich in dem vorschriftsmäßigen Immediatbericht persönlich an den Kaiser gewendet haben. Es wurden indes alsbald in der Poddielskischen Erklärung einige neue Unrichtigkeiten nachgewiesen. So ging aus einer zweiten Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg." hervor, daß Herr v. Poddielski nicht bereits zu Beginn der Tippelskirch-Affäre den bezüglichen Brief an den Reichskanzler geschrieben habe, sondern erst am 13. August, und zwar auf die schon erwähnte Norderneyer Anregung hin. Weiterhin berichteten offiziöse Münchener Blätter, sowie auch die „Tägl. Rundschau", daß tatsächlich der Poddielskische Brief das unzweifelhafte Ersuchen um Entlassung enthalten habe, und drittens wurde die Unrichtigkeit der Meldung agrarischer Blätter, daß der Reichskanzler schon seit Jahren von den geschäftlichen Beziehungen des Landwirtschaftsministers zur Firma Tippelskirch gewußt habe, noch durch die Mitteilung erhärtet, daß damals, als die Presse die Angelegenheit des „Konto P. und Konto St." in den Geschäftsbüchern der Firma Tippelskirch erörterte, dem Landwirtschaftsminister seitens des Reichskanzlers durch den Staatssekretär von Richthofen nahe gelegt worden ist, ebenso wie Kolonialdirektor Stübel zu klagen, um die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu entkräften. Dies habe der Minister aber damals abgelehnt mit den Worten: „Wo werd' ich denn!" Aus allen diesen Eröffnungen ging hervor, daß es der agrarischen Presse nicht gelungen ist, den Reichskanzler gegenüber dem Landwirtschaftsminister ins Unrecht zu setzen.

Wenn die „Nordd. Allg. Ztg." in ihrer zweiten Auslassung die Mitteilung brachte, die Entscheidung über das Poddielskische Entlassungsgesuch sei vom Kaiser in Uebereinstimmung mit einem bezüglichen Antrage des Fürsten Bülow hinausgeschoben worden, bis die Sachlage nach Abschluß der verschiedenen Untersuchungen, so derjenigen im Fall Fischer, geklärt ist, so können für die Vertagung der Lösung gewichtige Gründe in Feld geführt werden. Einen derselben hob die „Germania" hervor, indem sie ausführte, daß es notwendig ist, Klarheit darüber zu erhalten, in welcher Form die geplante Entlassung erfolgen solle. Zunächst muß sich wohl auch das Staatsministerium in seiner nächstwöchigen Sitzung mit der Angelegenheit befassen. Apokryph waren wohl die Meldungen, die im Anschluß an die Poddielski-Krisis von einer Hohenlohe-Krisis zu berichten wußten. Es ist ja immerhin möglich, daß die Anschauungen über den Weg der bei der Neuordnung der Kolonialverwaltung einzuschlagenden Reformpolitik bei den leitenden Männern differieren, daß vielleicht erhebliche Meinungsverschiedenheiten hinweggeräumt werden müssen, ehe eine einheitliche Richtung, ein einträchtiges Zusammenarbeiten der in Betracht kommenden Faktoren erreicht wird. Aber alle Nachrichten von einem weiteren Umsichgreifen der Krisis, wenn auch gewiß Personalveränderungen innerhalb der Kolonialverwaltung kaum ausbleiben dürften, sind mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Ueber die koloniale Untersuchung selbst hörte man nicht viel Neues. Zum Fall Horn brachte die „Freis. Ztg." eingehende Mitteilungen, aus denen hervorging, wie wenig seitens der Kolonialverwaltung seither geschehen ist, um eine Sühne herbeizuführen. Von einem „eisernen Besen" ist da nichts zu merken. Bezüglich der Affäre Fischer verlautete, daß der Reichskanzler auf eine rasche Erledigung gedrungen, daß aber die militärgerichtliche Behörde erwidert habe, eine Beendigung der Untersuchung könne in nächster Zeit nicht erwartet werden. Aus den Akten der Fischerschen Untersuchung wollte ein Dortmunder Blatt wissen, es sei zutage gefördert worden, daß Herr v. Poddielski, als Major Fischer sich für die Tippelskirchsche Geldzuwendung bei ihm bedankt habe, bald verlegen und bald jovial den Dank angenommen, daß also Poddielski um die Praktiken der Tippelskirchschen Firma gewußt habe. Es fehlt der Presse die Möglichkeit, diese Behauptung auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen. Widersprochen wurde ihr offiziell nicht, obwohl zahlreiche Blätter eine amtliche Klarlegung dieses speziellen Punktes verlangten. In Sachen Götz und Schneider wurde Rektor Kopsch vom Untersuchungsrichter vernommen. Er machte Aussagen nur insoweit sie sich mit seiner Immunität vertrugen. Auch der freisinnige Abg. Ablaß wurde zu einer hochnotpeinlichen eidlichen Aussagung durch den Untersuchungsrichter herangezogen. Ihm wurde eine Beschlagnahme seiner Verteidiger- und Reichstagsakten in Aussicht gestellt. Die „Köln. Ztg." hieß die Heranziehung von Reichstagsabgeordneten zur Zeugenaussage gut. Wir bestreiten mit Entschiedenheit, daß sie nach den Bestimmungen der Verfassung zulässig ist. Dr. Ablaß wird im Reichstage auf die gegen ihn eröffnete untersuchungsrichterliche Aktion eingehen. Von der Puttkamer-Affaire hörte man nichts. Dagegen wurden neue Tatsachen bekannt, über die Art und Weise, wie seinerzeit die disziplinargerichtliche Untersuchung gegen Pöplau geführt worden ist, der zuerst Angaben (die Sodenschen Briefe) über das Puttkamersche Regime und über die Grausamkeiten des Hauptmanns von Besser in Kamerun (Bericht des Grafen von Rittberg) Parlamentariern zugängig gemacht hat. Bezüglich der Beschuldigung der Akwahäuptlinge gegen Kamerunner Beamte wurde bekannt, daß die Behauptung, Oberrichter Meyer in Buena habe unter Anwendung amtlichen Einflusses das Mädchen Ekale Ekna als „Frau" gekauft, durch die eidliche Aussage des Mädchens und ihres Bruders erhärtet worden sei.

Der diesjährige Katholikentag in Essen hatte noch mehr das Gepräge einer Siegesheerschau als die letzten Generalversammlungen. Das Einlaufen eines persönlichen Antworttelegrammes des deutschen Kaisers trug dazu bei, die Triumphstimmung der Heerscharen des Zentrums zu steigern. In der Rede des Abg. Porsch über die Volksschulgesetzgebung in Preußen kam die Genugtuung des Zentrums, die konfessionelle Volksschule gesetzlich festgelegt zu wissen, in charakteristischer Weise zum Ausdruck. Nun sollen noch reaktionäre Aktionen auf dem Gebiete der Lehrerausbildung, des Religionsunterrichts und der sog. Schulfreiheit folgen, um die Auslieferung der heranwachsenden Generationen an die Kirche vollständig zu machen. Ebenso wie P. Graf Galen traten der Reichs- und Landtagsabgeordnete de Witt und der Jesuit Professor Seiler für ein Zusammengehen der katholischen mit der protestantischen Orthodoxie ein, um den „Unglauben" zu bekämpfen. „Hier Glaube, hier Unglaube," wurde als Parole für die Zukunft ausgegeben. Natürlich war der Umsturz, die angebliche sozialdemokratische Gefahr, auch wieder das Gespenst, das der bürgerlichen Gesellschaft an die Wand gemalt wurde. Den Umsturz, die Sozialdemokratie nennt man, aber den Liberalismus, die freie, moderne Kulturentwicklung meint man. Das souveräne Papsttum soll das einzige Heil gegen alle Schäden der Zeit sein. Wo bliebe dann nur die Berechtigung des Protestantismus, wenn man ein derartiges ultramontanes Dogma anerkennte? Weisen vielmehr nicht gerade die katholischen Länder, in denen doch das Papsttum die größte Rolle spielt, die schwersten Umsturzgefahren und Gebrechen auf? Dort ist der Anarchismus heimisch, in jenen von engherzigen Orthodoxien beherrschten Staatsgebieten. In einem freien Lande wie in England kann eine soziale Gefahr sich gar nicht erst entwickeln. Starke Betonung fand die Notwendigkeit der Fortführung sozialer Reformpolitik und gesunder Mittelstandsfürsorge. Wenn Erzbischof Fischer es als das Schlimmste hinstellt, mit den Sozialdemokraten Wahlbündnisse einzugehen, so hätte er seinen Tadel besser an das bayerische Zentrum als an die Liberalen richten sollen. Nach den kürzlichen Ausführungen der „Köln. Volkszeitung" ist übrigens nicht anzunehmen, daß der Erzbischof mit seinen Bemerkungen über Wahlpolitik den Beifall der Zentrumsführer findet.

Kaiser Wilhelm weilte nach dem Besuch König Eduards in Wilhelmshöhe, wohin sich der Reichskanzler von Norderney aus begab, um nach mehrtägigem Aufenthalt dorthin wieder zurückzukehren. Daß der Kaiser den Grafen Witte in Wilhelmshöhe empfangen werde, wurde dementiert. Dort fand u. a. die Feier des Geburtstags des Kaisers Franz Josef statt. Auch König Eduard feierte in Marienbad den Festtag, wobei er in einer Ansprache Kaiser Franz Josef als „unseren lieben Kaiser" bezeichnete. Eine englische Flottille fand sich gleichzeitig zu einem Festakt in Triest ein, wo herzliche Reden gehalten wurden. In Wien hatte der König wiederholt Zusammenkünfte mit dem Fürsten von Bulgarien. Dies ist um so bemerkenswerter, als gerade jetzt die macedonische Bewegung auf dem Balkan eine bedenkliche Schärfe angenommen hat. Zu dem griechisch-rumänischen Konflikt ist in der letzten Zeit, zumal im Anschluß an den Brand von Anchialo, eine starke Feindschaft zwischen Griechen und Bulgaren hinzugekommen. Ein albulgarisches Meeting in Philippopel verlangt ein energisches Vorgehen Bulgariens gegen Griechenland; Proteste flattern von hüben und drüben an die Botschafter der Großmächte. So übersandte der Sultan den Großmächten ein Rundschreiben, worin er gegen die bulgarischen Griechenverfolgungen Einspruch erhebt. Der ökumenische Patriarch von Konstantinopel wiederum protestiert bei den Großmächten gegen die türkischen Unterdrückungsmaßregeln und gegen die bulgarische Propaganda. In Griechenland selbst boykottiert man bereits die bulgarische Schiffahrt. Auch Serbien spielt eine sehr wenig erfreuliche Rolle in dem allgemeinen Tohuwabohu, wie die Nachrichten der „Voss. Ztg." über die Organisierung serbischer Banden in Macedonien unter serbischen Offizieren beweisen. Hierzu kommt, daß Serbien, das obnehin mit Oesterreich-Ungarn wegen handelspolitischer Differenzen sowohl wie wegen der Kanonenlieferungsfrage in Konflikt geraten ist, starke Besorgnis an den Tag legt, weil die österreichisch-ungarischen Herbstmanöver, denen Kaiser Franz Josef beizuwohnen beabsichtigt, dicht an der Grenze von Albanien abgehalten werden sollen. Es ist das erste Mal, daß der österreichische Kaiser sich nach Dalmatien und der Herzegowina begibt. In Ragusa wird er eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Nikita von Montenegro haben, der ihm seinen Sohn Mirko vorzustellen gedenkt. Ferner heißt es, soll eine Veränderung auf Kreta bevorstehen, dessen Gouverneur Prinz Georg angeblich durch den ehemaligen griechischen Ministerpräsidenten Zaimis ersetzt werden soll. Fügt man hinzu, daß Graf Goluchowski einige Tage in Paris weilte, so wird man sich der Ueberzeugung nicht erwehren können, daß die Diplomatie sich mit der Frage des nahen Orient intensiv beschäftigt, wozu auch die Krankheit des Sultans beitragen mag, die Gelegenheit zur Erörterung der Thronfolgefrage bietet. Uebrigens hat der Sultan vernünftigerweise die Beendigung des Djanet-Konfliktes mit Frankreich dadurch bewirkt, daß er seinen Truppen nach Tripolis zurückzukehren anbefahl. Die französisch-tripolitanische Grenze soll durch neue Vereinbarungen festgelegt werden.

Interessant war, daß die „Nordd. Allgem. Ztg." einen in die „Kolonialzeitung" übernommenen Bericht der „Usambara Post", der scharfe Angriffe gegen den Abg. Erzberger und den Reichstag enthielt, nachträglich desavouierte, wobei sie in loyaler Weise erklärte, daß das offizielle Organ derartigen Polemiken in Zukunft nicht mehr Aufnahme gewähren werde. Abg. Erzberger hatte gleichzeitig in der „Deutschen Reichszeitung" eine Erklärung erlassen, worin er ankündigte, daß fortdauernde Verunglimpfungen des Reichstags den Anlaß bieten würden, mit noch größerer Entschiedenheit die kolonialen Schäden zu bekämpfen als bisher. Die offiziöse Meldung, daß Oberst v. Deimling demnächst mit größeren Truppenrücksendungen aus Südwestafrika beginnen werde, zeigte, daß man anfängt, berechtigten Wünschen der Volksvertretung nachzukommen. Ein deutsch-französischer Kolonialkonflikt brach im Hinterland von Französisch-Kongo aus. Die von der Hamburg-Afrika-Gesellschaft und den französischen Agenturen verbreiteten Meldungen lauten zu widersprechend, als daß man sich ein klares Urteil über die Angelegenheit bereits bilden könnte. Der Fall soll schiedsgerichtliche Erledigung finden.

Der 13. Ortskrankenkassentag in Düsseldorf beschäftigte sich u. a. eingehend mit der Frage der Wohnungsreform und der freien Aerztewahl. In Kassel fand der 47. Allgemeine Genossenschaftstag statt, der sich mit einer Reihe wichtiger Probleme des Genossenschaftswesens befaßte. Eine neue freie Mittelstandsvereinigung wurde in Hannover begründet, die ihre Tätigkeit alsbald über das gesamte Reichsgebiet auszubreiten gedenkt.

Ein furchtbare Erdbebenkatastrophe hat abermals eine blühende Stadt vernichtet: Valparaiso ist einem ähnlichen Schicksal wie San Franzisco verfallen. Das Erdbeben hat in ganz Chile unermeßlichen Schaden angerichtet. Die Angaben über die Zahl der Toten schwanken zwischen 2000—12,000. Deutsche wurden, obwohl Valparaiso der Sitz zahlreicher deutscher Handelsfirmen ist, von dem Unglück nicht getötet. Zum Schutz der Deutschen in der schwer heimgesuchten Stadt ist eine Matrosenschutzwache vom „Falke" in Valparaiso gelandet worden. Der panamerikanische Kongreß, der in Rio de Janeiro tagt, sprach sich für die sogen. Drago-Doktrin aus, d. h. diejenige Doktrin, welche den Grundsatz darlegt, daß die europäischen Mächte nicht gewaltsam die Schuldforderungen, die sie in Südamerika besitzen, eintreiben dürfen. Die amerikanischen Kaffeemächte errichteten einen Schutzverband gegen die europäische Kaffeezollpolitik. In Cuba wütet ein Aufstand zur Beseitigung der Herrschaft des Präsidenten Palma mit der Absicht, die Insel dem amerikanischen Staatenverband der Union einzuverleiben. Die Revolution auf Haiti hat wieder eine Reihe von Opfern gefordert. Spanien leidet zurzeit an einem neuen großen Bergarbeiterstreik, dessen Zentrum die Stadt Bilbao bildet. In Sachen der französischen Kirchenpolitik beabsichtigt das französische Ministerium die Maßnahmen der Bischöfe abzuwarten. In Schweden und Norwegen wurde die Niederlegung der norwegischen Grenzfestungen gemäß dem Karlstader Abkommen gut geheißen. Ein neues Königreich wird in Island erwachsen, das dem König von Dänemark die Bitte unterbreitete, den isländischen Königstitel anzunehmen.

Rußland zeigt noch immer die gleiche Physiognomie. Das Militär richtete unter der Einwohnerschaft in Lodz und Warschau ein furchtbares Blutbad an, um die polnische Aufstandsbewegung ebenso niederzuwerfen, wie diejenige in Finland. Der deutsche Generalkonsul in Warschau Freiherr von Lerchenfeld wurde auf der Straße von einer Militärpatrouille durch einen Faustschlag gröblich insultiert. In Lodz wurden deutsche und englische Staatsangehörige getötet und verwundet. Der deutsche Generalkonsul und die nötigen Schritte zur Feststellung des Tatbestandes eingeleitet. Als Generalgouverneur Skalon in Warschau dem Freiherrn von Lerchenfeld einen Entschuldigungsbesuch abstattete, wurde ein Bombenattentat gegen den Gouverneur veranstaltet, dem Skalon unverletzt entkam. In Kronberg wurden Massentodesurteile gesprochen, in Sveaberg fanden zahlreiche Hinrichtungen statt. Trepow und Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch befehlen; doch soll von Diktatur angeblich keine Rede sein. Im Kaukasus wütet der Aufruhr fort.

F. W.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Donnerstag nachmittag unternahm das Kaiserpaar in Wilhelmshöhe mit der Prinzessin Viktoria Luise und Gefolge einen Ausflug zu Wagen nach dem Forsthause Dörnberg, wo der

Tee eingenommen wurde. Die Rückkehr zum Schlosse erfolgte zu Fuß. Zur Abendtafel waren die Amerikaner Butler und Burgeß geladen. Gestern morgen unternahm das Kaiserpaar einen Ausritt. Später hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts Graf Hülsen-Haeseler und des Generalstabsarztes der Armee Dr. Schjerning. Zur Frühstückstafel waren geladen Schjerning, Generalleutnant Graf Moltke und die Forstmeister Tietze und Keßler. Wirklicher Geheimer Rat v. Lucanus kehrte gestern nach Potsdam zurück. Der Kaiser gedachte gestern abend mit den Herren des Gefolges nach Mainz abzureisen, wo er heute früh eintreffen wird. Die Kaiserin gedenkt sich heute abend nach dem Neuen Palais zu begeben.

— Der König von Sachsen wird zur Teilnahme am Kaisermanöver bereits am 3. September in Sibyllenort eintreffen. Der „Schles. Ztg." zufolge beabsichtigt der Kaiser, am 9. September dem König einen kurzen Besuch abzustatten.

— Die Tatsache, daß der deutsche Botschafter in Madrid, Herr v. Radowitz sich gegenwärtig in Deutschland und bei dieser Gelegenheit auch in Berlin aufhält, hat in Berliner Blättern die Vermutung gezeitigt, daß man in Herrn v. Radowitz den künftigen Reichskanzler zu erblicken habe. Daß „D. T." bezeichnet diese Vermutung als grundlos. Herr v. Radowitz verbringt seinen Sommerurlaub auf deutschem Boden, und wird dann nach Madrid zurückkehren, um in der spanischen Hauptstadt auch ferner das Deutsche Reich zu vertreten. Die Meldung, daß er zum Reichskanzler ausersehen sei, hat ihn selbst am meisten überrascht.

— Der Erbgroßherzog von Baden hat sich einer leichten Augenoperation unterziehen müssen, die das Großherzogspaar veranlaßte, die beabsichtigte Reise nach Mainau vorläufig aufzugeben.

— Der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin folgt einer Einladung des Kaisers und begibt sich Anfang September zu den Kaisermanövern nach Schlesien.

— Die Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin reist am 28. d. M. von Jagdschloß Gelbensande nach Potsdam zur Teilnahme an den Taufefeierlichkeiten in der kronprinzlichen Familie. In ihrer Begleitung werden sich befinden die Hofstaatsdame v. d. Schulenburg und der Kammerherr Graf v. Bassewitz-Bretberede.

Prinzessin Pauline zur Lippe †.

Prinzessin Pauline zur Lippe ist gestern mittag, wie aus Detmold depeschiert wird, in dem Stift Kappel sanft verstorben. Mit dem Tode der Prinzessin ist die ältere früher regierende Linie des fürstlich lippischen Hauses erloschen.

Die Prinzessin lebte im adeligen Damenstifte zu Kappel bei Lemgo und war dessen Aebtissin. Mit der großen Welt kam sie nicht mehr viel in Berührung. Als nach dem Tode ihres Bruders Woldemar im Jahre 1895 der Erbfolgestreit entbrannte, der die öffentliche Meinung Deutschlands ein Jahrzehnt lang so lebhaft beschäftigte, nahm die Prinzessin in ihm nicht laut Partei. Nun durch ihr Hinscheiden das Amt der Aebtissin des Kappeler Stiftes frei geworden ist, darf angenommen werden, daß für dessen Wiederbesetzung eine der unverheirateten Schwestern des regierenden Fürsten Leopold in Frage kommen wird — voraussichtlich die 32jährige Prinzessin Karola.

Graf Witte.

Die Meldung, daß Graf Witte nach Wilhelmshöhe oder nach Friedrichshof an das Kaiserliche Hoflager geladen sei, entbehrt, soweit bekannt ist, jeder Begründung.

Zur Podbielski-Krisis.

„Das Reich" sagt, es erhalte seine Meldung aufrecht, daß der Kaiser „durch direkten Boten Podbielski zur Rechenschaft und zur Einreichung eines Abschiedsgesuches aufgefordert" habe. Dieselbe Zeitung hatte, am 16. August, zuerst berichtet, der Kaiser habe den Minister ersucht, seinen Abschied einzureichen, worauf Herr v. Podbielski resigniert bemerkt habe: „Viele Hunde sind des Hasen Tod."

Abg. Erzberger.

In einem Vortrage über Kolonialpolitik, den der Abgeordnete Erzberger in einer Zentrumsversammlung in Hagen i. W. hielt, führte er u. a. folgendes aus: „Zwar habe die Firma Wörmann erklärt, sie werde alle diejenigen Zeitungen verklagen, die sie neben die Firma Tippelskirch stellen; allein diese Wörmannsche Empfindlichkeit sei um so auffallender, als bekanntlich Tippelskirch in Berlin der Agent der Firma Wörmann sei. Sonst pflege doch das Verhältnis von Firma und Agent ein derartiges zu sein, daß ersteres nicht von letzterem abrücke. Indes könnten die Zeitungen beruhigt sein: Wenn erst einmal über die Firma Wörmann alles bekannt geworden sei, so werde man sehen, daß Tippelskirch ein Wasserkuake gegen Wörmann sei. Das Zentrum sei für die sofortige Lösung solcher Verträge, die sich nicht mit der politischen Moral vertragen."

Im Anschluß hieran fügt der „Tag" hinzu, daß die amtliche Nachprüfung des „Kontraktes Tippelskirch" seitens der Behörden bereits so weit gediehen ist, daß die Auflösung dieses Vertrages nicht mehr lange auf sich warten lassen dürfte.

Eröffnung der Otawi-Bahn.

Aus Swakopmund meldet der „Tag": Donnerstag abend ist der letzte Schienenzug für die Otawi-Bahn reich geschmückt von hier nach dem Norden abgelassen worden.

Politisches.

— Fürst Bülow wird aus Anlaß der am 29. d. M. stattfindenden Taufefeierlichkeiten beim kronprinzlichen Paar in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen und bei dieser Gelegenheit auch einer Sitzung des preußischen Staatsministeriums präsidieren. Daß das Staatsministerium in dieser Sitzung, wie in verschiedenen Blättern behauptet wird, auch zu der Angelegenheit Podbielski Stellung nehmen wird, ist ausgeschlossen, da der Kaiser sich die Entscheidung in dieser Frage ausdrücklich vorbehalten hat. Noch weniger kann die Frage der Nachfolgerschaft Gegenstand der Beratungen sein, deren Entscheidung allein dem König zusteht.

Land- und Volkswirtschaft.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Durch einen Teil der Presse ist eine Korrespondenz gegangen, wonach das preußische Statistische Amt in seinem Augustbericht zum ersten Male versucht habe, die Ertragszahlen pro Hektar festzustellen, und sie knüpfte daran weitere Bemerkungen. Die „Nordd. Allg. Ztg." hält diese ganze Darlegung für unzutreffend. Das Statistische Amt hat Versuche, aus den Stantenstandszahlen des August schon die Ertragsziffern ermitteln zu wollen, überhaupt nicht gemacht, weder für die gesamte Ernte noch für die Hektarerträge des Jahres 1906. Die in dem Berichte angegebenen Hektarerträge sind nicht die von 1906, sondern diejenigen, welche nach der Schätzung von Vertrauensmännern allgemein einer Mittelernte entsprechen würden. Von einer Berechnung der Gesamtwerte und den dafür angeführten Ziffern ist in dem amtlichen Berichte überhaupt keine Spur enthalten.

Polenfrage.

— Aus Berlin meldet uns ein Privattelegramm: Zu der Nachricht der „Morgenpost", daß im Ministerium des Innern an einem Gesetzentwurfe gearbeitet werde, der der Ansiedlungskommission das Recht verleihen soll, innerhalb ihres ganzen Gebietes jedes landwirtschaftliche Gut zu enteignen, erfährt die „Tägliche Rundschau", daß diese Nachricht in allen Punkten unrichtig sei. Im Ministerium des Innern werde zurzeit kein einziger Gesetzentwurf zur Lösung der Polenfrage ausgearbeitet.

— Der polnische Schulstreik, der bisher nur in den Landgemeinden herrschte, macht sich nunmehr auch in den Städten geltend. So gaben in Ostrowo die polnischen Schüler der oberen Klassen der katholischen Volksschule dem Lehrer, der den Religionsunterricht in deutscher Sprache erteilte, auf Veranlassung der Eltern nur polnische Antworten.

Heer und Flotte.

— Der kommandierende General des II. Armeekorps in Stettin v. Longenbeck wird in den Ruhestand treten. Er ist der Sohn des weltberühmten Chirurgen Longenbeck, der sich bei besonderen Wertschätzung Kaiser Wilhelms I. erfreute. Offizier ist er am 12. Juli 1860 geworden; Oberst wurde v. Langenbeck am 21. Juli 1888. Als solcher war er Chef des Generalstabes des IV. Armeekorps in Magdeburg unter General von Hänisch.

— Leutnant v. Heyden, der im letzten Gefecht in Südwestafrika gefallen ist, hatte am 22. April 1902 die Epauletten erhalten. Den heißen Boden des Schutzgebietes hatte er erst in diesem Jahre betreten; am 19. Januar 1906 war er in die Schutztruppe eingetreten. Vorher stand er beim 16. Infanterie-Regiment in Hameln; er galt dort als ein vielversprechender Offizier.

— Kaiserliche Marine. „Bussard" ist am 23. August in Zanzibar eingetroffen und geht am 29. August von dort nach Bagamojo in See.

Ausland.

Rücktritt des englischen Kriegsministers?

Der „Daily Expreß" meldet, der Kriegsminister Haldane sei mit seinen Heeresreformen bereits an dem Punkte angelangt, den viele für das Ende seiner Ministerlaufbahn hielten. Er habe die Armee nicht reformiert, noch schienen seine Pläne hierzu guten Fortgang zu nehmen. Als möglicher Nachfolger werde das Unterhausmitglied Major Seely bezeichnet.

Die russischen Wirren.

In Simferopol wurden in dem Hofe eines einem Kronrabbiner gehörigen Hauses, in dem sich der Stab des Artilleriekorps befindet, Bomben, eine Druckerei und mehrere revolutionäre Proklamationen entdeckt. In Ekaterinoslaw wurden in einem vollbesetzten Personenwagen ein Bahnkassierer und ein ihn begleitender Gendarm schwer verwundet. Die Täter raubten 17,000 Rubel, sprangen aus dem Zuge und verschwanden im Walde. In Kineschma bei Kostroma wurde dem Kassierer der Fabrik von Bobkin eine Summe von 28,000 Rubel geraubt, in Iwanowo-Wosnessensk dem Kassierer der Fabrik von Janjunenski 30,000 Rubel. Die Räuber entkamen.

An den amerikanischen Börsen werden Gerüchte von einem bevorstehenden Verbot der Getreideausfuhr aus Rußland verbreitet. Infolgedessen hat der Berliner Agent des kaiserlich russischen Finanzministeriums v. Miller ganz kategorisch erklärt, daß alle diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren.

Donnerstag fand in Warschau ein ärztliches Konsilium beim Generalgouverneur Skalon statt, weil der ihn behandelnde Arzt ein Geschwürleiden in der linken Kopfhälfte festgestellt hatte.

Donnerstag nacht wurde das Stationsgebäude in Otwock bei Warschau durch bewaffnete Räuber überfallen. Ein Lokomotivführer wurde getötet. Es gelang, mehrere Räuber zu verhaften. Auf einen Transport Gefangener wurde ebenfalls von einer Bande von 50 Mann ein Ueberfall ausgeführt, der jedoch mißlang.

Der Djanet-Konflikt.

Das französische Ministerium des Auswärtigen hat noch keine Bestätigung von der Zurückziehung der türkischen Truppen in der Gegend von Djanet erhalten. Die Vorbesprechungen dauern fort.

Die macedonischen Unruhen.

Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Konstantinopel hat der dortige bulgarische diplomatische Agent Natschowitsch endgültig sein Entlassungsgesuch überreicht, das angenommen wurde. Der Rücktritt soll nicht durch Fragen, die die Gestaltung der Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei betreffen, veranlaßt sein, sondern hauptsächlich mit inneren politischen Angelegenheiten Bulgariens sowie mit gewissen persönlichen Momenten zusammenhängen.

Ein Deutscher in Guatemala ermordet.

Die „Frkf. Ztg." meldet aus Coban in Guatemala, daß dort Anfang Juli ein deutscher Reichsangehöriger, Karl Hermann, durch betrunkene Polizisten hinterrücks erschossen wurde. Ein anderer deutscher Reichsangehöriger wurde durch Polizisten verletzt und, nachdem sein Retter erschossen war, ins Gefängnis geschleppt, wo er bis zum anderen Morgen festgehalten wurde. Der deutsche Vizekonsul, der als Geschäftsmann von den dortigen Behörden abhängig ist, ließ es an der nötigen Energie fehlen, sodaß sich die schuldigen Polizisten noch heute auf freiem Fuße befinden. Da bei den jetzt herrschenden unsicheren Zuständen die Lage sämtlicher Deutschen gefährdet ist, so herrscht in der deutschen Kolonie große Erregung. Ein gemeinsam unterzeichnetes Schriftstück wurde an die deutsche Vertretung abgesandt, um energische Schritte zur Bestrafung der Mörder zu unternehmen.

Unruhen in Britisch-Indien.

In den Gebieten nördlich von Calcutta herrscht große Erregung, da dort Gerüchte im Umlaufe sind, wonach junge Eingeborene mit List für das Heer gepreßt werden sollen. Ein Europäer wurde arg verprügelt; im Pandschab wurde ein Fußballplatz ernstlich angegriffen. Bei dem letzteren Rufe „Menschenräuber" gerät die Menge blindlings sogar an Orte ausländische Europäer an. So warf der Wagen eines Europäers ein Kind um, worauf der Europäer halten blieb, um zu sehen, ob das Kind verletzt sei. Sofort erhob sich das Geschrei „Menschenräuber!" Der Europäer und sein Kutscher wurden tätlich angegriffen und ernstlich verletzt.

Halle und Umgegend.

Halle, 25. August.

Waggon-Mangel. Wie wir erfahren, herrscht zurzeit, also mitten im Sommer, auf Station Bitterfeld derartiger Mangel an offenen Wagen, daß die dortigen Kohlenwerke ihre Abnehmer nicht bedienen können, wodurch auch viele Industrielle unserer Stadt in größte Verlegenheit geraten. Der Wagenmangel im Sommer, der in diesem Jahre schon einige Male auftrat, ist eine ganz neue Erscheinung; man sragt sich besorgt, was dann geschehen wird, wenn die Zeit des Rüben- und Kartoffelverladens wieder beginnt, und wie sich die Vorkehrungen bewähren werden, die nach den hohen vorjährigen Erfahrungen seitens der Eisenbahnen getroffen worden sein sollen, um der Wiederkehr ähnlicher Mißstände vorzubeugen.

Der 3. kommunale Verein veranstaltete Donnerstag abend im Kuhblandt'schen Lokale auf der „Rabeninsel" eine kleine Sommerfestlichkeit, die vom Wetter begünstigt und gut besucht, einen recht gemütlichen Verlauf nahm.

Unfall. Am Kirchtor 1 hat gestern nachmittag ein Pferd dem Geschirrführer Kobitsch den rechten Unterschenkel zerschmettert. Der Verunglückte, der einen komplizierten Bruch davongetragen hat, wurde im Krankenwagen nach dem Elisabeth-Krankenhaus gefahren.

Provinzialnachrichten.

* **Theißen**, 24. Aug. [Grubenbrand.] Auf der Riebeckschen Grube Nr. 522 hier entstand, wie der „Zeitzer Ang." berichtet, vergangene Nacht gegen 12 Uhr im Förderschachte ein Brand, der erheblichen Schaden verursachte und den Betrieb vorläufig lahm gelegt hat. Leider sind auch zwei Menschenleben zu beklagen. Den Bergarbeitern Erk und Melzer von hier war es nicht mehr möglich, sich zu retten, sie mußten in den Flammen umkommen; ihre Gebeine wurden in kleinen Knochenresten morgens um 5 Uhr aufgefunden. Beide Verunglückte waren verheiratet. Melzer hinterläßt eine zahlreiche Familie. Auf welche Ursache der Brand zurückzuführen ist, bedarf zunächst noch der Aufklärung.

* **Laucha**, 23. Aug. [Zum Mannschießen,] das in diesem Jahre sein 75jähriges Jubiläum feiert, und die damit verbundene Fahnenweihe waren viele Fremde erschienen. Bürgermeister Kraneis begrüßte am Sonntag auf dem Marktplatze die Gäste und gab einige geschichtliche Daten. Danach hat es jedenfalls schon vor 400 Jahren hier eine Schützengilde gegeben. 1551 und 1559 ist diese nach Leipzig zum allgemeinen Landesschießen eingeladen worden. Frl. Wetzner weihte die neue Fahne in gebundener Rede, worauf Oberpfarrer Göbicke ihre Farben und den Eichenkranz auf ihr deutete und das Kaiserhoch ausbrachte. Hauptmann Weidner übernahm die Fahne. Frl. Zohr überreichte für die Damen ein Fahnenband und die Vereine Naumburg und Freyburg stifteten je ein Fahnenschild. Der Festzug bewegte sich nunmehr durch die reich geschmückte Stadt zurück nach dem Schützenhause, wo der jetzige Mannkönig, Kaufmann Damm, noch eine kurze Ansprache hielt.

* **Eisleben**, 24. Aug. [Tod auf hoher See.] Bei dem kürzlich gemeldeten Zusammenstoße eines holländischen Schiffes mit einem holländischen Kriegsschiffe in der Nordsee, wobei das erstere binnen zwei Minuten zum Sinken kam und neun Mann der Besatzung ertranken, kam auch ein Eisleber, der 44jährige erste Maschinist Hermann Schmidt, Bruder des Bergzwaldten Karl Schmidt hier, um. Ein Schwager des Verunglückten, der sich auch auf jenem Schiffe befand, konnte gerettet werden. Schmidt hinterläßt seine in Antwerpen wohnende Frau mit einem Sohne.

* **Torgau**, 24. Aug. [Die Genehmigung einer Anleihe] von 450,000 Mk., und zwar 250,000 Mk. für Pflasterung und 200,000 Mk. für den Krankenhaus-Neubau, ist erteilt worden.

* **Halberstadt**, 24. Aug. [Die Stadtverordneten] ernannten ihren langjährigen Vorsteher, Sanitätsrat Dr. Fincke, anläßlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger von Halberstadt.

* **Bleicherode**, 24. Aug. [Zum Bürgermeister] wurde in der heutigen Stadtverordnetensitzung Bürgermeister Henke aus Woldenberg (Bezirk Frankfurt a. O.) mit 15 gegen 2 Stimmen gewählt, die auf den Beigeordneten Hunger fielen.

k. **Erfurt**, 24. Aug. [Lehrerinnen-Seminar.] Die seiner Zeit von den Stadtverordneten bewilligte Errichtung eines Lehrerinnen-Seminars für Erfurt ist gestern vom Provinzialschulkollegium in Magdeburg genehmigt worden. Vorläufig wird dem Schulrat Dr. Brinkmann die Leitung des Seminars übertragen. Es liegt im Plane, das Seminar im Schulgebäude der „Himmelspforte" (Marktstraße) unterzubringen.

□ **Schleusingen**, 23. Aug. [Industrielles. — Eisenbahnverbindung.] Unsere Stadt erhält im Laufe dieses Jahres drei neue Fabrikanlagen. In der Eisfelderstraße ist eine Terrakottafabrik im Bau begriffen, im sog. Badehaus wird soeben von der Firma Karl Julius Klein-Hamburg eine Zigarrenfabrik errichtet und die sog. Bleiweißmühle soll in eine Drahtgeflechtfabrik umgewandelt werden. — Ueber eine direkte Eisenbahnverbindung Suhl-Schleusingen ist am 21. d. hier verhandelt worden. Die Entfernung Suhl-Schleusingen beträgt 15 Kilometer, der Schienenweg über Grimmenthal aber 45 Kilometer.

□ **Suhl**, 23. Aug. [Der Thüringerwald-Verein,] der seine Hauptversammlung am 26. d. M. in Salzungen abhält, setzt sich aus 111 Zweigvereinen zusammen. Ueber 1000 Mitglieder zählt der Zweigverein Erfurt. Mehr als 100 Mitglieder haben die Zweigvereine Apolda, Arnstadt, Blankenburg, Blankenhain, Brotterode, Charlottenburg, Eisenach, Eisfeld, Gotha, Hildburghausen, Jena, Ilmenau, Lauscha, Lehesten, Meiningen, Naumburg, Oberweißbach, Ohrdruf, Rudolstadt, Ruhla, Saalfeld, Salzungen, Schleusingen, Schmalkalden, Sonneberg, Steinach, Stützerbach, Suhl, Themar, Waltershausen, Weimar und Weißenfels.

* **Wörlitz**, 24. Aug. [Blitzschlag.] Gestern nachmittag schlug der Blitz in das Gehöft des Landwirts Schaplitz in Griesen ein. Das Wohnhaus ist ganz niedergebrannt.

* **Jena**, 24. Aug. [Ein Zentralbahnhof] sollte, nach einer gestrigen Blättermeldung, hier endlich zustande kommen, und zwar unter Berücksichtigung der neuen Linie Jena-Kreuzstein. Gegenwärtig besitzt nämlich Jena drei Bahnhöfe: den Saalbahnhof, den Gera-Weimarer Bahnhof und die Haltestelle Paradies, eine Zentralisierung des Verkehrs wäre daher sehr erwünscht. Die Sache wird aber schon heute von der „Ztg." dementiert. Die bedeutenden Höhenunterschiede der Saalbahn und der Weimar-Geraer Bahn und die großen Gefälle Großschwabhausen-Jena, Jena-Göschwitz würden nur mit ungeheuren Kosten beseitigt werden können. Abgesehen von anderen Schwierigkeiten erscheint übrigens ein Umbau der Strecke Weimar-Gera in absehbarer Zeit schon um deswillen ausgeschlossen, weil jetzt mit der Anlage des zweiten Geleises auf dieser Strecke begonnen wird.

* **Zeutenroda**, 24. Aug. [Schierlingsvergiftung.] Die Gezierung der drei Leichen der Familie Doberenz, die unter Vergiftungserscheinungen kurz hintereinander aus dem Leben schied, ergab eine Schierlingsvergiftung. An Stelle von Petersilie war Schierling in die Speise gerathen.

* **Zella St. Bl.**, 24. Aug. [Unterschleife.] Die in der Ellingshausener Waldung bei Meiningen aufgefundene Leiche des Lehrers Roth wurde hier beerdigt. Roth hat, wie nunmehr festgestellt ist, der Kasse des Turnvereins zirka 4300 Mark und der Kasse des Raiffeisenschen Darlehnskassenvereins, die er seit der Gründung, d. i. seit 15 Jahren, verwaltet, 21,000 Mark unterschlagen.

* **Königssee**, 24. Aug. [Von den Stadtvätern] ist die Errichtung einer Handelsschule mit der wohlbekannt salomonischen Begründung abgelehnt worden, solche Schule trage nur zur Schürung des Klassenhasses bei. So wurde in der Rudolstädter Handelskammer berichtet, sonst würde man es ja für einen schlechten Scherz halten.

⊙ **Dresden**, 23. Aug. [Zum Bierkrieg.] Die als Abwehr gegen die Bierpreiserhöhung der Ringbrauereien geplante Begründung einer Brauerei durch die Dresdener Gastwirte ist noch nicht vollständig gesichert, da die Zeichnungen zum Aktienkapital weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Bis jetzt sind 150,000 M. zusammengekommen, mit denen man noch keine große Brauerei errichten kann. Der Grund, daß die Gastwirte sich so wenig an der Zeichnung beteiligt haben, liegt teils darin, daß ein großer Teil von ihnen von den Großbrauereien abhängig ist, teils darin, daß viele große Restaurants nur aus-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060825016/fragment/page=0002

wässriges Bier zu alten Pressen führen und deshalb an der Begründung einer gemeinsamen Brauerei kein direktes Interesse haben.

Gerichtsverhandlungen.

Leipzig, 24. Aug. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des ehemaligen Landgerichtsrates Blumenberg in Beuthen (Oberschlesien), der nach teilweiser Aufhebung des ersten Urteils, das auf fünf Jahre gelautet hatte, vom Landgerichte Beuthen am 16. Juni wegen Amtsvergehens usw. zu einer Gesamtstrafe von 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Ebenso wurden verworfen die Revisionen des Bergarbeiters Max Koblitz; der vom Schwurgerichte des Landgerichts Berlin wegen Ermordung zweier Knaben, und Kottbus am 28. Juni wegen Ermordung zweier Knaben, und des Steindruckers Ernst Wilde, der wegen Raubmords vom Schwurgerichte Magdeburg am 3. Juli zum Tode verurteilt worden war.

Kunst und Wissenschaft.

Eine Stiftung Carnegies. Andrew Carnegie hat seiner im Vorjahre errichteten Stiftung zur Unterstützung pensionierter amerikanischer Universitätsprofessoren einen weiteren Betrag von 20 Mill. M. zugewendet. Die Stiftung beträgt 70 Mill. M. Der Zweck der Stiftung soll, der Verfügung Carnegies zufolge, dahin eine Erweiterung erfahren, daß auch die Witwen der in ihrem Beruf aus dem Leben geschiedenen Professoren pensionsfähig werden.

p. **Hochschulnachrichten.** Der Professor der Zoologie an der Forstakademie in Hannov.-Münden Richard Heymons ist zum Kustos am Zoologischen Museum in Berlin und daneben zum a. o. Honorarprofessor in der philosophischen Fakultät der Universität Berlin ernannt worden.

ch. **Bühnenchronik.** Der ungarische Operettenkomponist Franz Lehár, der durch seine „Juxheirat" und vor allem seine „Lustige Witwe" bekannt geworden ist, hat eine neue Operette unter der Feder, die „Ein Mann mit drei Frauen!" betitelt ist. Das Libretto rührt von Julius Bauer her, dem witzigen Wiener Kritiker und erprobten Librettisten. In zwei Monaten will Lehár mit der Komposition fertig sein, so daß seine neue Arbeit noch in diesem Jahre im „Theater an der Wien" zur Aufführung kommen soll. — Im Wiener Raimundtheater wurde zum erstenmal das Volksstück „Bürgerliche Mesalliance" von Karl Metz mit großem Erfolge aufgeführt. Es ist ein Erstlingswerk und behandelt, laut „B. B.-C.", in seinem Aufbau das Problem des unehelichen Kindes, das unter der Schande der Mutter leidet. Ein gesunder Humor paart sich mit tiefem Ernst.

Vermischtes.

Ein neuer Raub auf der Eisenbahn. Im Eisenbahnwagen wurde auf der Fahrt von Berlin nach Stettin der Gastwirt Eduard Böckert aus Berlin beraubt; er hat außer seiner Taschenuhr den Verlust seiner Handtasche zu beklagen, in der sich seine gesamte Barschaft im Betrage von 280 M. sowie ein auf seinen Namen lautender russischer Paß befanden. B. war zuletzt als Geschäftsführer tätig und wollte sich jetzt zu seinen in Riga ansässigen Verwandten begeben. Kurz vor seiner Abreise von Berlin besuchte er ein in der Nähe des Stettiner Bahnhofes gelegenes Lokal, wo er zwei gutgekleidete Männer kennen lernte, die sich ihm als „Ingenieur" bezw. „Kaufmann" vorstellten und denen er im Laufe der Unterhaltung mitteilte, daß er nach Rußland zu reisen beabsichtige, worauf die beiden erklärten, das gleiche Reiseziel zu haben. Während der Fahrt nach Stettin erwiesen sich die beiden Reisegefährten als amüsante Erzähler und boten B. auch mehrere Zigaretten an. Nach deren Genuß versiel B. in einen tiefen Schlaf, aus dem er erst erwachte, als der Schnellzug in Stettin einlief. Zu seinem großen Erstaunen bemerkte er sofort, daß seine Begleiter aus dem Abteil verschwunden waren und mit ihnen seine Taschenuhr und die Reisetasche mit dem wertvollen Inhalt. Nach Angabe einer mitreisenden Dame haben die beiden Fremden unter Mitnahme der Tasche schon einige Stationen vor Stettin den Zug verlassen. Die Reisetasche ist von gelber Farbe und trägt unter dem Handgriff den vollen Namen des Eigentümers, die silberne Remontoiruhr die Buchstaben E. B.". Der Hochstapler, der sich als Ingenieur bezeichnete, trug einen modefarbenen Paletot und ein Pincenez, sein Komplize einen Jackettanzug.

Die Erdbebenkatastrophe in Chile. Die Deutsche Ueberseeische Bank hat von ihrer Niederlassung in Valparaiso folgendes Telegramm erhalten: „Die Gesamtstimmung ist beruhigter. Wechselkurs für Tratten 90 Tage Sicht auf London 14⅛ nach 14⅛ d. am 14. August." — Die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitätsgesellschaft gibt nach neuerdings ihr aus Valparaiso zugegangenen Nachrichten folgendes bekannt: „Die Linie nach Villa del Mar ist wieder in Betrieb. Auf der Linie Gran Abendida-Aduana dürfte der Betrieb in ungefähr acht Tagen wieder eröffnet werden, während es sich noch nicht übersehen läßt, wann die Linie Independencia-Victoria wieder in Betrieb gesetzt werden kann. Der Valparaisoer Straßenbahngesellschaft ist ein Materialschaden entstanden, der auf ungefähr 300,000 M. geschätzt wird. Auf das Geschäftsergebnis der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitätsgesellschaft dürften die bisherigen Vorkommnisse kaum einen Einfluß ausüben. — In Valparaiso sind Küchen zur unentgeltlichen Speisung des Volkes eingerichtet worden. Die Vorräte an Chlorkalk zur Desinfektion sind erschöpft. Eine Epidemie droht auszubrechen. Etwa 500 Leichen sind noch nicht beerdigt.

Kaiserin Charlotte von Mexiko wiederhergestellt? Es ist schon öfters vorgekommen, daß Personen, deren Geist durch schwere Schicksalsschläge gestört worden ist, im Alter ihre geistigen Fähigkeiten wieder erlangt haben. Wie nun der Londoner „Truth" meldet, ist dies auch bei der Kaiserin Charlotte von Mexiko, der Witwe des unglücklichen Kaisers Maximilian, der Fall. Als Napoleon ihn seinem Schicksal überließ und seine Truppen aus Mexiko zurückzog, und als sich infolgedessen die Tragödie von Queretaro abspielte, verfiel Kaiserin Charlotte in Irrsinn. Sie wurde nach Bouchot in der Nähe von Brüssel gebracht, wo sie seit fast 40 Jahren gelebt, aufs sorgfältigste gepflegt, besonders von ihrer Schwägerin, der verstorbenen Königin Henriette, die sie von Zeit zu Zeit täglich besuchte. Kürzlich nun besuchte sie ihr Bruder König Leopold, und bei dieser Gelegenheit soll sie ruhig und zusammenhängend geplaudert und keine Spuren ihres früheren Irrsinns gezeigt haben. Kaiserin Charlotte ist fünf Jahre jünger als König Leopold, 61 Jahre. Sollte sie ihn überleben, so fällt die eine Hälfte ihres bedeutenden Vermögens den Töchtern ihres Bruders zu, die andere Hälfte den Kindern des Grafen von Flandern.

Sport-Zeitung.

Fußballsport.

Eröffnung der Fußballsaison.

Halle, 24. Aug. Am kommenden Sonntag, den **26.** d. M., wird die Fußballsaison in Mitteldeutschland nach längerer sommerlicher Pause, in der vorwiegend Leichtathletik getrieben wurde, durch ein Wettspiel der beiden erstklassigen Vereine unserer Stadt, des Hallischen Fußballklubs von 1896 und des H. F.-K. „Wacker", wieder eröffnet. Da die diesganz überraschend früh ihren Anfang nehmen, sind beide Vereine übereingekommen, schon am nächsten Sonntag ein Gesellschaftsspiel zu liefern. Man darf mit Recht darauf gespannt sein, wie beide Vereine die „tote Saison" überstanden haben und ob sie sich schnell wieder in ihre frühere gute Form hineinfinden. Das Spiel, das um 3 Uhr auf dem Sportpark der 96er (Leipziger Chaussee) seinen Anfang nimmt, dürfte erfahrungsgemäß eine außerordentliche Anziehungskraft auf das sportliebende Publikum ausüben, zumal beide Mannschaften ihr Aeußerstes daransetzen werden ihrem Verein die Siegespalme zu erringen. Daß man aus dem Resultat dieses ersten Wettkampfes, das ja gewissermaßen als Probe der Spieler für die schweren Verbandsspiele angesehen werden kann, durchaus noch keine sicheren Schlüsse über die Form jedes einzelnen Spielers ziehen kann, leuchtet ohne weiteres ein, jedoch steht fest zu erwarten, daß beide Hallische Mannschaften, falls sie schon am Sonntag ihr Schußvermögen und Zusammenspiel nichts zu wünschen übrig lassen, auch den Leipziger Vereinen gegenüber ehrenvoll abschneiden und die hiesigen Farben auswärts ruhmreich vertreten werden. Die „96er" haben bisher in sämtlichen Spielen gegen „Wacker" den Sieg erringen können, ob es ihnen auch diesmal gelingen wird, ist eine durchaus noch offene Frage, denn „Wacker" hat schon einmal durch seine überraschenden Siege über die Leipziger Mannschaften in der vorjährigen Herbstserie bewiesen, welchen immensen Vorteil eine gut trainierte Elf einer nicht eingespielten gegenüber hat. „Wacker" stellt am Sonntag seine beste Mannschaft, die durch einige neue Spieler erheblich verstärkt worden ist, während „Halle 96" leider widriger Umstände halber gezwungen ist, mit Ersatz anzutreten. Es werden spielen für „Wacker": Tor: Richter; Verteidigung: Ecke, Christian; Läufer: Steinicke, Schreiber, Bastian; Stürmer: Linke, Nackwitz I, Göbel, Nackwitz II, Paula; — für „96": Tor: Hankel; Verteidigung: Rolf, Wodys; Läufer: Pollug, Lampe, Haale; Stürmer: Ackermann, Rudolph, Hans Ritter, Friedel, Mähnert. — Nach diesem Spiele werden sich „96 III" und „Britannia-Halle I", die erst kürzlich in den Verband aufgenommen ist, miteinander im friedlichen Wettkampfe messen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die französischen Bischöfe.

Paris, 25. Aug. Mehrere Blätter veröffentlichen ausführliche, allem Anschein nach von beteiligter Seite ausgehende Berichte über die Ende Mai abgehaltene Vollversammlung des französischen Episkopats. Besonders der „Temps" bringt eine genaue Schilderung der Versammlung vom 31. Mai, in der mit 48 gegen 26 Stimmen der vom Erzbischof von Besançon ausgearbeitete Statutenentwurf für die Kultusvereinigungen angenommen wurde. Der Papst, der alles getan habe, um die Bischöfe im Sinne des Widerstandes zu beeinflussen, sei von dem Beschluß äußerst unangenehm berührt gewesen und habe zornig ausgerufen: „Sie haben gegen mich gestimmt; sie haben als Franzosen gestimmt," und habe dann hinzugefügt, daß er keineswegs verpflichtet sei, dem Beschlusse der Bischöfe Rechnung zu tragen. In radikalen Kreisen wird die Meinung vertreten, daß diese Enthüllungen von einzelnen mit der letzten Enzyklika des Papstes unzufriedenen Bischöfen veranlaßt seien.

Vom Sultan.

Konstantinopel, 25. Aug. Seit einigen Tagen zirkuliert hier abermals das Gerücht, daß sich der Zustand des Sultans verschlechtert habe. Es scheint sich aber nur um einen Schwächeanfall infolge des Blasenleidens gehandelt zu haben, der bald verging. Der gestrige Selamlik fand in der üblichen Weise statt. Dazu waren erschienen der österreichisch-ungarische Botschafter Frhr. v. Calice, um für die Glückwünsche zum Geburtstag Kaiser Franz Josefs zu danken, und der deutsche Botschafter Frhr. Marschall v. Bieberstein, der vom Urlaub zurückgekehrt ist. Es wurde jedoch niemand empfangen, da auch dem englischen Botschafter O'Conor keine Audienz gewährt worden war. Der Sultan sah noch etwas angegriffen aus, schien aber sonst wohl. Von den Truppen wurde wieder eine größere Anzahl zugelassen. Die Bevölkerung begrüßte den Sultan stürmisch. Die Hofbeamten versichern, daß das Befinden des Sultans gut sei.

Die russischen Wirren.

Petersburg, 25. Aug. Bei der Oeffnung eines Postbeutels für Wertsachen aus Erivan auf dem Hauptpostamt, der nach den amtlichen Scheinen Banknoten und Wertpapiere im Gesamtbetrage von 148,400 Rubel enthalten sollte, wurde darin eine Bleistücke enthaltende Papierhülle vorgefunden. Der Postbeutel war äußerlich völlig unversehrt.

Tiflis, 24. August. Der Katholikos aller Armenier hat auf den 28. August nach Etschmiadsin eine armenische Nationalversammlung einberufen, auf der unter anderem kirchliche Fragen erörtert werden sollen.

Odessa, 25. Aug. Im Sommerlager zu Morosowka bei Odessa haben sich Unruhen ereignet; das 11. und 12. Sappeur-Bataillon meuterten; sie versammelten sich unter Mißachtung der Warnschüsse zu einem politischen Meeting und fuhren dem Bahnhofe, auf Aufständische und Meuterer nicht zu schießen. Offiziere, die auf Anordnung der Militärbehörde in der Versammlung erschienen, wurden mißhandelt.

Narwa, 25. Aug. 6000 Arbeiter der Krenholmer Tuchfabrik sind in den Ausstand getreten, weil die Direktion ihre Forderungen abgeschlagen hatte. Die Fabrik ist geschlossen. Im Verlaufe des Ausstandes mißhandelten die Arbeiter den Fabrikdirektor. Daraufhin wurden Truppen herbeigerufen. 40 Rädelsführer wurden verhaftet und nach Reval geschafft, wohin sie 3000 Arbeiter begleiteten.

Der cubanische Aufstand.

New York, 25. Aug. Massenversammlungen von Mitgliedern der cubanischen Kolonie haben an den Präsidenten Roosevelt eine Petition gerichtet, in der er ersucht wird, in Cuba zu intervenieren. Sie weisen darauf hin, daß bei der in Cuba vorgenommenen Präsidentenwahl Betrügereien vorgekommen seien. Auch sei Präsident Palma unbeliebt.

Das Erdbeben in Chile.

Valparaiso, 25. Aug. Gestern früh trat hier starker Regenfall ein. Dadurch wurden viele Personen genötigt, die Zeltlager zu verlassen und in den Häusern, trotzdem diese einzustürzen drohten, Zuflucht zu suchen. Sollte der Regen anhalten, so würde die Gefahr des Eintritts einer Epidemie wachsen.

Santiago de Chile, 25. Aug. Ein Dampfer mit zahlreichen Flüchtlingen aus Valparaiso ist hier eingetroffen.

Berlin, 25. Aug. Die Akkordarbeiter für Kahn- und Eisenbahnladungen haben in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung beschlossen sich mit den streikenden Kohlenarbeitern der Kohlengroßhändler Berlins solidarisch zu erklären und die Arbeit bis zur Erledigung des Kohlenarbeiterstreiks stehen zu lassen.

Stendal, 25. Aug. Amtliche Meldung. Nach Ausfahrt des Personenzuges 466 aus Bahnhof Stendal ist gestern vormittag um 11 Uhr zwischen km 1,7 und 1,8 der Strecke Stendal—Uelzen der Kessel der Zuglokomotive explodiert. Personen sind nicht verletzt. Entgleisungen sind nicht vorgekommen, so daß Gleise nicht gesperrt sind. Der Zug wurde durch Hilfslokomotive in den Bahnhof zurückgeholt und fuhr mit 40 Minuten Verspätung ab. Die Ursache der Explosion ist mit Sicherheit noch nicht festgestellt.

Essen, 25. Aug. Bei seiner diamantenen Hochzeit erhängte sich in Winz (Ruhr) ein hochangesehener 90jähriger Rentner.

Hamburg, 25. Aug. Da der Verkehr mit größeren Dampfern, speziell südamerikanischen Getreidedampfern, im Altonaer Hafen zunimmt, soll das Fahrwasser dort auf 10 Meter vertieft werden.

Cuxhaven, 25. Aug. Nach Meldungen aus der Nordsee ist das dänische Vollschiff „Skiner" von einem unbekannt gebliebenen Dampfer überrannt und zum Sinken gebracht worden. Die Besatzung soll in Booten die englische Küste erreicht haben.

Iffezheim, 24. Aug. Das Fürstenberg-Memorial-Rennen ergab ein totes Rennen zwischen Derby Cup und Hammurabi.

Bozen, 25. Aug. 40 italienische fahnenflüchtige Alpenjäger haben sich in Primör der österreichischen Behörde gestellt.

Paris, 25. Aug. Der deutsche Botschafter Fürst v. Radolin reiste gestern abend mit seiner Gemahlin zum Urlaubsaufenthalt nach Deutschland ab. Der Botschafter begibt sich zunächst nach Norderney zum Besuche des Reichskanzlers Fürsten Bülow, sodann zu den Berliner Taufterlichkeiten und hierauf nach seinem Schlosse Jarotschin. Während seiner Abwesenheit wird Botschaftsrat v. Flotow die Geschäfte der Botschaft führen.

Paris, 25. Aug. Als bedeutsam für den Verzicht auf das französische Protektorat im Orient wird eine aus Konstantinopel eingetroffene Nachricht betrachtet, wonach der Pera bei der Grundsteinlegung der ersten in der Türkei unter italienischem Protektorate gestifteten Kirche ein Vertreter des Papstes neben dem italienischen Botschafter anwesend war.

Marseille, 25. Aug. Der italienische Anarchist Vincenzo Dangello wurde gestern hier verhaftet. Man fand bei ihm eine beträchtliche Geldsumme.

Petersburg, 25. Aug. Gestern nachmittag stürzte die steinerne Michailowskybrücke beim Sommergarten ein; es heißt, daß Menschen dabei verunglückt sind.

Kirchliche Nachrichten.

Wörmlitz: Sonntag früh 8½ Uhr Gottesdienst, P. Nitzschke.
Büllberg: Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, P. Nitzschke.
¼11 Uhr Kindergottesdienst.

Leitung: J. V.: Dr. Fritz Wichmann.
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: J. V.: Alb. Teubner. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt" und „Blätter fürs Haus").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Konsolidiertes Braunkohlenwerk „Vereinigte Friederike" zu Hamersleben (Kreis Magdeburg). Auf der Braunkohlengrube Friederike, zwischen Hamersleben und Neuwegersleben gelegen, erfolgte ein bedeutender Wassereinbruch, der eine teilweise Betriebsstörung verursachte. Ein Bergmann wurde von den eindringenden Wassern überrascht und ertrank, die anderen Bergarbeiter konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Kaligewerkschaft Hannover. Die Tiefbohrung II ist bei einer Teufe von 811 m eingestellt worden. Nach Verfüllung des Bohrloches ist der Bohrunternehmer jetzt damit beschäftigt, den Bohrturm zu verrücken, um in der Feldmark Hillerse eine weitere Aufschlußbohrung auszuführen. Inzwischen hat am 11. d. M. die Flachbohrung VI, ebenfalls in der Gemarkung Hillerse, begonnen. — Zur Deckung der laufenden Verbindlichkeiten fordert der Grubenvorstand von der in der Gewerkenversammlung vom 17. Febr. d. J. bewilligten Zubuße die vierte Rate von 25 Mark per Kux zum 3. September d. J. ein.

Rio de Janeiro, 23. Aug. Wechsel auf London 16²¹/₃₂.

Preise von Kali-Kuxen,
festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 24. Aug

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8400	8550	Hohenzollern	7200	7400
Beienrode	—	7700	Hugo	—	2000
Brandenburg	—	—	Johannashall	—	5900
Burbach	—	13,000	Justus I	119	120⅞
Carlsfund	9750	9900	Kaiserode	7850	8000
Cecilienhall	275	325	Ludwigshall	—	127½
Desdemona	—	6150	Neustaßfurt	—	19,900
Deutschland	—	5175	Roland	275	350
Friedrichshall	148	151	Ronnenberg (Akt.)	179	182
Glückauf-Sondersh.	16,500	17,100	Rothenberg	3275	3350
Hannov. Kali-Akt.	—	85⅝	Salzdetfurt Kaliw. A.	—	265
Hansa	—	3550	Schieferkaute	1650	1725
Hattorf	—	71⅛	Schwarzburger Sal.	—	—
Heldburg	96½	97½	Siegfried I	—	4050
Heldrungen	3300	3450	Sigmundshall	245	253½
Hercynia	—	—	Wilhelmshall	13,750	13,900
Hohenfels	9550	9700	Wintershall	12,900	13,150

Schleppverkehr auf der Saale.

August Mann, Halle a. S. Eingetroffen: Kahn No. 274, Sr. Aug. Brödel und Kahn No. 268, Sr. Lewandowski, mit Stückgut von Hamburg.

Rehderei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 24. August: Schlepper No. 1246, Sr. Frz. Vopel, No. 242, Sr. Frz. Müller, Nr. 703, Sr. Fr. Heine, Eilfrachtdampfer „Bernburg", alle mit Stückgut von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Mitgeteilt von der Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Aken a. E.
Aken, 23. August.

Eilkähne No. 217, Str. Mahler, No. 358,7 Str. Hamann, trafen heute hier ein.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* **Berlin**, 24. Aug. **Frühmarkt** [amtlich festgestellte Preise.] **Weizen**, inländischer 171—174, Sept. — — M. **Roggen**, inländ. 151,50—152,00, Sept. — — M. **Gerste**, inländ. Futtergerste mittel und gering 143—148, gute 149—161, russische und Donau leichte 126—128, schwere — — —, amerik. 117—119, alles ab Bahn u. frei Wagen. **Hafer**, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 163—175, mittel 156—162, gering 149—155, russischer und Donau mittel u. gering 154—158, russischer fein — — —, amerik. — — — ab Bahn u. frei Wagen. **Mais**, amer. mixed, guter 141,00—143,00, abfallender 128,00—132,00, runder 131—133 ab Bahn u. frei Wagen. **Erbsen**, inländische u. ausländische Futterware, mittel 154—160, feine und Taubenerbsen 164—180, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** 00 22,25—24,60. **Roggenmehl** 0 und 1 19,10—21,50. **Weizenkleie** 9,80—10,50. **Roggenkleie** 10,20—10,60 ab Mühle.

* **Hamburg**, 24. Aug. **Weizen** ruhig, mecklenb. u. ostholstein. 172—175. **Roggen** ruhig, mecklenb. u. altmärk. 154—158, russ. cif. 9 Pud 10/15 Aug. 106,00 M. **Gerste** fest, südruss. cif. Aug. 104,50. **Hafer** ruhig, holst. u. mecklenb. 165—175. **Mais** flau. Americ. mixed cif. per Aug. 99. **La Plata** cif. Aug.-Sept. 94,00.

* **Antwerpen**, 24. Aug. **Weizen** stetig, **Mais** ruhig, **Hafer** fest, **Gerste** stetig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060825016/fragment/page=0003

New York, 24. Aug. [Telegr.] **Roter Winterweizen.** Loco 79⅜ (vorige Notierung 79⅜), Sept. 73¼ (79¼), Dez. 82⅛ (82). Mai 84¾ (84⅞). **Mais** Sept. 56⅛ (56½), Dez. 52⅝ (53), Mai — —. Mehl 3,15 (3,15). Getreidefracht 1½ (1⅛).

Chicago, 24. Aug. [Telegr.] **Weizen** Sept. 71¼ (70½), Dez. 74⅜ (74½). **Mais** Sept. 48¼ (48⅝).

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin**, 24. Aug. Kartoffelmehl und Stärke 16,50—17,00. Feuchte Stärke —.

* **Magdeburg**, 24. Aug. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25—17,50.

Zucker.

Magdeburg, 24. Aug. Außerordentlich starkes Geschäft setzte neue Ernte 15—20 Pfennig herauf.

* **Hamburg**, 24. Aug, nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 18,85, Sept. 18,65, Okt. 18,30, Dez. 18,10, März 18,30, Mai 18,50. Stetig.

* **London**, 24. Aug. 96 % Javazucker fest, loco 10 sh. 3 d., Roh-Rübenzucker fest, loco 9 sh. 4¾ d.

* **Paris**, 24. Aug. Rohzucker stetig. 88 % neue Kondition 23,25 bis 23,50. Weißer Zucker stetig. No. 3 für 100 kg Aug. 26⅛, Sept. 26¼, Okt.-Jan. 27¼, Jan.-April 27⅞.

Kaffee.

* **Hamburg**, 24. Aug. [6 Uhr.] Kaffee good average Santos per Sept. 39,25 Gd., Dez. 39,25 Gd., März 39,75 Gd., Mai 39,75 Gd. Stetig.

* **Hamburg**, 24. Aug. Kaffee stetig. Umsatz 3000 Sack.

* **Amsterdam**, 24. Aug. Java-Kaffee good ordinary 33,50.

* **Havre**, 24. Aug. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Sept. 48,00, Dez. 48,00, März 48,25, Mai 48,75. Ruhig.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 24. Aug. Branntwein, 45 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei, loco und August-Septbr. 67,75—68,75 M., desgl. 40 % Vol. 60,50—61,50 M.

* **Hamburg**, 24. Aug. Spiritus ruhig. August 15,50 G., Aug.-Sept. 15,50 G., Sept.-Okt. 15,50 G.

* **Paris**, 24. Aug. Spiritus fest. Aug. 46,25, Sept. 45,25, Sept.-Dez. 41,50, Jan.-April 40,25.

Petroleum.

* **Hamburg**, 24. Aug. Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.

* **Antwerpen**, 24. Aug. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Aug. 19,50 B., Sept.-Dez. 20,00 B. Ruhig.

* **New York**, 24. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,60, in Philadelphia 7,55, Refined (in Cases) 10,10, Credit Balances at Oil City 1,58.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* **Bremen**, 24. Aug. Schmalz stetig. Loko, Tubs u. Firkins 46¼ Pf., in Doppeleimern 47 Pf.

* **Hamburg**, 24. Aug. Rüböl fest, verzollt 61,00.

* **Köln**, 24. Aug. Rüböl, loco 63,00, Okt. 63,50.

* **Antwerpen**, 24. Aug. Schmalz per Aug. 109,00.

* **Paris**, 24. Aug. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. Aug. 65,75, Sept. 66,25, Okt.-Dez. 67,00, Jan.-April 66,25.

* **New York**, 24. Aug. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,15, Rohe und Brothers 9,25.

* **Chicago**, 24. Aug. [Telegr.] Schmalz, Juli 8,80, Sept. 8,87.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 24. Aug. Baumwolle ruhig. Upl. middl. loco 51.

* **Liverpool**, 24. Aug. [Schluß.] **Baumwolle.** Umsatz 4000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: Ruhig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fest August 5,09, Aug.-Septbr. 5,04, Sept.-Okt. 4,97, Okt.-Nov. 4,95, Nov.-Dezbr. 4,95, Dez.-Jan. 4,96, Jan.-Febr. 4,97, Febr.-März 4,99, März-April 5,00, April-Mai 5,02.

* **Liverpool**, 24. Aug. (Wochenbericht.)

Offizielle Notierungen:

American good ordin.	4,87	Peru moodergood fair	7,45
„ low middling	5,11	„ „ good	8,35
„ middling	5,29	„ smoth fair	5,48
„ good middling	5,51	„ „ good fair	6,68
„ fully good middl.	5,61	M. G. Broach good	5
„ middling fair	5,79	„ fine	5 5/16
Pernam fair	5,33	Bhownugger good	4 7/16
„ good fair	5,39	„ fully good	4 9/16
Ceara fair	5,38	„ fine	4 11/16
„ good fair	5,60	Oomra good	4 7/16
Egyptian brown fair	8⅜	„ fully good	4 9/16
„ „ good fair	10½	„ fine	4 11/16
„ „ good	11	Scinde fully good	3 27/32
Peru rough good fair	8,25	„ fine	4
„ „ good	8,65	Bengal fully good	3 27/32
„ „ fine	9,60	„ fine	4
„ moder rough fair	6,45	Madras Tinnevolly good	5⅛

Manchester, 24. Aug. 20r Water cour. Qualität 8, 30r Water courante Qualität 9¾, 30r Water bessere Qualität 9¾, 40r Mule cour. Qualität 9⅞, 40r Mule Wilkinson 10¼, 42r Pincops Reyner 8⅞, 32r Warpcops Lees 10, 36r Warpcops Wellington 11, 60r Cops für Nähzwirn 19½, 80r 24½, 100r 31, 120r 39½, 40r Double cour. Qualität 11⅜, 60r Double 16¼, Printers 237.

Metalle.

* **Hamburg**, 24. Aug. Silber 91,75 Br., 91,25 G.

* **London**, 24. Aug. Silber 30 15/16.

* **Amsterdam**, 24. Aug. Bankazinn 112,50.

* **London**, 24. Aug. [Schluß.] Chilikupfer ruhig, 84⅝ Letrl., 3 Mon. 84⅝. Zinn ruhig, Straits 183¾, 3 Mon. 183⅝. Blei stetig, span. 17½ engl. 17¾. Zink fest, gewöhnl. Marke 27 3/16, spez. 27 7/16.

* **Glasgow**, 24. Aug. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh. 4½ d.

* **Glasgow**, 24. Aug. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 54 sh. 5½ d.

Chemische Produkte.

London, 23. Aug. Chilisalp. ord. 11 sh. 3 d., raff. 11 sh. 9 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	23. Aug.	+0,60	24. Aug.	+0,60	—	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,40	»	+2,40	—	—
do. Unterpegel	»	+0,06	»	+0,04	2	—
Trotha	24. »	+ —	25. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	23. »	+2,40	24. »	+2,39	1	—
do. Unterpegel	»	+1,26	»	+1,24	2	—
Bernburg	»	+0,86	»	+0,80	6	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,46	»	+1,14	32	—
do. Unterpegel	»	+0,36	»	+0,30	6	—

Der Wasserstand von **Trotha** befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	23. +0,14	4	—	Torgau	24. +0,09	—	2
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +0,90	—	—
Jungbunzlau	» —0,08	—	2	Roßlau	» +0,38	—	—
Laun	» —0,25	—	6	Barby	» +0,54	4	—
Pardubitz	» —0,30	2	—	Magdeburg	» +0,82	—	2
Brandeis	» —0,40	—	2	Tangermde.	» +1,15	—	—
Melnik	» —0,58	—	6	Wittenberge	» +0,91	—	1
Leitmeritz	» —0,54	—	—	Dömitz Peg.	23. +0,34	—	—
Außig	24 —0,30	—	5	Lauenburg	24. +0,44	—	2
Dresden	» —1,71	—	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 8 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

24. August.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½. Amsterdam 4½. Brüssel 3½. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 3½. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 6½. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten	pr. St.	9,73bz
Rand- do.	do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst.	do.	— —
Gold-Dollars	do.	— —
Imperials, alte	do.	— —
do. do.	zu 500 G.	— —
do. neue	pr. St.	215,10bzG
do. do.	zu 500 G.	— —
Amerik. Noten	2 u. 1 D.	4,20bz
do. Coup., zhlb. N.-Y.		— —
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000K.		85,25bz
Russ. do. do.	zu 500 R.	215,00bz
do. do. do.	5, 3 u. 1 R.	215,50bz
Skandin. Bkn.	zu 100 Kr.	112,30bz
Russ. Zoll-Coup.	100 G.-R.	320,60bz
do. do.	kleine	320,60bz

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,10bz
do. von 1904	3½	99,00bz
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	102,50G
do. Präm.-Anl. v. 67	4	— —
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
BremerAnl. 1887, 88, 90	3½	96,00bzG
Gr. Hess. St.-A.	3½	97,20G
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	102,25G
do. do. 1904	3½	96,80bzG
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	96,50B
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,50G
do. do.	3½	95,40bz
Rheinprov. XX-XXI	4	102,10bz
Westf. Prov. II, III, IV	3½	97,40bzG
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	103,00G
Barmen Stadt-Anl.	3½	96,10G
Berlin St.-Synode 02	3½	97,80G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	96,90B
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	98,00B
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	96,60bzG
Dresden 1900 unk. 10	4	103,00B
do.	3½	98,40G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	96,30G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	102,00G
Frankfurt a. M. 1903	3½	97,80bzG
Glauchau 1894, 1903	3½	97,30G
Halberstadt 1902	3½	96,30G
Köln 1900 uncv. 06	4	102,10G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	96,70G
Nürnberg St.-A. 1903	3	87,75bzG
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3½	98,00bzG
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,10G
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00B
Posensche do.	4	102,00G
Preußische do.	4	101,90B
Sächsische do.	4	102,00G
Schlesische do.	4	101,50bz
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		199,00bzG
Köln-Mind. 3½ % Pr.-Anl.		139,30bz
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		41,50G

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,60B
do. Anl. v. 1897	4	89,70bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	3	— —
Griech. 5 % do. v. 81/84	1,6	53,75bzG
do. 5 % do. kleine	1,6	53,75bzG
do. 5 % Goldrte, P. L.	1,6	51,90bzG
do. 5 % do. kleine	1,6	51,90bzG
Japan. Anl. v. 1905	4	86,00bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	99,40bz
Portug. Anl. III Spec.	frco	13,50bzG
Rumän. Anl. v. 1894	4	91,20bzG
do. do. v. 1905	4	91,30bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½	86,40bz
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	— —
do. conv. Obligat.	3⅘	65,10bzG
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	99,00bzG
do. do. kleine	4½	99,00bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	94,25bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	86,50bzB
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	— —
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	100,10G
do. do. rückz. 103½	4	99,90bz
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	99,50G
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	96,80G

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	27,30G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	48,40bz
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20 % C.-St.	4	M. %	158,50B
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	481,75B
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	351,00B
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80 % abg.	4	99,75bzG
do. do. do.	3½	93,80G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,50G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	100,60bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,70bzG
do. S. I, X, XI	3½	96,25G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,00bzG
do. S. XIX	3½	95,00bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,50G
Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,25bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,00bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	102,00G
do. XIII-XIII A.	3¾	99,50G
do. IX	3½	95,00bzG
Gothaer Grundcr. Pr.-Pf. I	3½	140,25bzG
do. do. II	3½	120,70bz
do. do. III u. IV	3½	101,90G
do. do. VI u. VII	4	100,25B
do. IX u. IXa, unk. 09	4	100,60bzG
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	101,50G
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,00bzG
do. S. VIII	3½	96,25G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,00G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,50bzG
do. S. 341-400	4	101,25bzG
do. S. 401-450	4	101,75bzG
do. S. 1-190	3½	94,00G
do. S. 311-330	3½	96,50G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,50bzG
do. do. S. IX	4	102,30G
do. S. VII unk. b. 08	3½	97,70G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,40G
do. do. alte u. conv.	3½	94,00G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,20bzB
do. do. VI	4	100,20bzB
do. VII unk. b. 1906	4	100,20bzB
do. VIII unk. b. 1911	4	101,50bzG
do. IX unk. b. 1914	4	102,00bzG
do. conv.	3½	95,50bzG
do. unconv. b. 1905	3½	95,50bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	95,50bzG
do. X uncv. b. 1913	3½	96,50bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,25G
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	100,90bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,90G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,25G
do. do. S. XIII	4	100,20bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,20bzG
do. S. XVII do. 1906	4	100,20bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	100,75bzG
do. S. XIX do. 1911	4	100,80G
do. S. XXI do. 1913	4	100,90G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	98,70bzG
do. S. XI	3½	94,50G
do. S. XV	3½	94,25bzG
do. S. XVI u. conv.	3½	94,00bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,10bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	101,10bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	102,00bzG
do. v. 1886, 89, 94	3½	94,60bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	94,50bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,10bzG
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	102,50G
do. do. v. 87, 91	3½	97,00G
do. do. v. 1896	3½	97,00G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,20bzG
do. do. do.	3½	94,00bzG
do. unk. bis 1913	4	102,00G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,75bzG
do. S. XXV unk. 14	4	101,40bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	102,00bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	99,50bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,00G
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,10G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	102,75G
do. do. IV unk. 12	3¾	101,25G
do. do. III unk. 12	3½	98,50bzG
Rh.-W.-B.-C. S. IX, IXa	4	101,60G
do. S. VI unk. b. 08	3½	95,50G
do. S. X von 1905	4	102,00G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	102,90G
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,50G
do. S. II unk. b. 1908	3½	98,50G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,40G
do. S. VI unk. b. 12	4	101,70G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	97,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00G
do. Ser. I	4	100,50G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,00G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	101,50B
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,00G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	94,80G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,00G
Westpr. ritter. I, I B	3½	100,00G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	134,40bz
Braunschw. Bank	5½	— —
Bresl. Wechsl.-Bank	6	107,00bzG
Coburger Kreditbank	5	99,30G
Danziger Privatbank	7½	127,90G
Dtsch.-Asiat. Bank	10	173,90bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	111,00bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	149,25G
Gothaer Privatbank	6	128,00B
Hamb. Hypoth.-B.	8	165,40G
Lübecker Kommerzb.	7	132,00G
Meining. Hypoth.-B.	7	151,60G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	116,50bzG
do. Pfandbriefb.	7	144,75G
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	146,30G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St.A.	3	87,00bz
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	89,80bz
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	87,80G
Niederlausitzer	3½	72,60bz
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	97,00bzG

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	104,00G
do. Ergänz. kleine	5	102,90G
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	— —
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-As., v. 1889	4	71,40bz
Kursk.-Kiew	4	— —
Macedon. Gold-Prior.	3	65,70G
do. do. kleine	3	68,00G
Moskau-Kasan	4	77,50bz
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	73,60bz
do. Smolensk	4	72,50bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	71,40bz
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Österr. Frz-St.-B. alte	3	90,30G
do. do. v. 1874	3	— —
do. do. v. 1885	3	— —
do. do. v. 1895	3	80,40G
do. do. I u. II	5	110,50G
do. do. Gold	4	100,20B
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	71,50bz
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,30G
Rjäsan-Kozlow	4	72,25G
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	70,40bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	72,00bz
Russ. Südwestbahn	4	71,00G
Rybinsk, unk. b. 1906	4	71,75bz
Südösterr. 5 % Oblig.	5	106,70B
do. Gold	4	96,50bz
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	89,75bz
Warsch.-W. X., XI. S.	4	84,10bzG

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb, volle	5	127,25G
do. do. 60 %	5	126,25G

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	390,00bzG
Alfeld-Gron. Papierf.	9	155,00B
Annaburger Steingut	10	191,00bzG
Archimedes	5	158,00bz
Arenberg Bergbau	35	737,00bz
Balcke Tellering & Co.	8	166,00G
Berlin-Charl. Bau	frco	417,00G
Berl. Unionbrauerei	6	128,75bzG
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	146,00bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	156,00bzG
do. Königst. Br.	7	126,50bzG
do. Pfefferberg Br.	14	241,75G
Braunk.-u. Brik.-Ind.	12	220,00bz
Breslauer Ölfabrik	4	46,90bzB
do. Spritfabrik	15	256,00bzB
Breuer Masch.-Fabr.	8	138,75bzG
Caroline b. Offleben	20	349,60bz
Charlottb. Wasserw.	15¾	375,10bz
Consol. Marie Br.-W.	4	116,25bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	67,50bzG
Delmenh. Linoleum	20	261,25bzG
Deutsche Jute-Spinn.	12	198,00bzG
do. Linol.-Akt. Rixd.	12½	201,90bz
do. Spiegelglas Ges.	17	263,75bzG
Dresdn. Gardin.-F.	12	217,00bzG
Dürkopp Bielef. M.	28	421,00G
Düsseldorfer Eisenh.	3	161,10bzG
Düsseldorf. Waggonf.	17	302,00bzG
Eckert Maschinen-F.	9	149,50B
Elberfeld. Farbenf.	33	540,00B
do. Papierfabrik	20	197,00bzG
Erfurter Strassenb.	7	149,50G
Façon Mannstädt	8	213,60bzG
Falkenst. Gardinen	6	137,00bzG
Flensburg. Schiffbau	4	150,40bz
Freund Masch. conv.	12	324,00G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	6	129,50bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	112,60bzG
Gerresh. Glashütten	10	229,50bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	168,75bzG
Görlitzer Eisenbbed.	18	316,00G
Grevenbroich Masch.	0	86,00bz
Griesheim. Elektron.	12	262,75G
Handelsg. f. Grundb.	4	196,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	137,00bzG
Harb.-Wien. Gummi	12½	251,75bzB
Harkort Bergw.-Ges.	11	173,00bzG
Harkort Brückenbau	3½	105,00bzG
do. do. St.-Pr.	6	132,10bzG
Hedwigshütte	12	191,50bzG
Hein, Lehmann	6	159,00bzG
Herbrand Waggonf.	10	207,00bzG
Hoffmann Stärkef.	12	207,75B
Hofmann Waggon	21	342,50G
Hotelbetriebs-Ges.	20	260,50bzG
Ilse Bergbau	16	370,00B
Körting, Gebr.	5	114,00bzG
Lauchhammer conv.	8	190,60bzG
Linke Wagenbau	16	282,50bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	90,50bzB
Magdeburg. Bergw.	28	528,50G
do. do. St.-Prior.	28	528,50G
do. Allg. Gas	7	137,25bz
do. Mühlenwerke	6	115,50G
do. Straßenbahn	8	163,00G
Massener Bergbau	5	145,25bzG
Mechan. Web. Zittau	8	218,50bzG
Mix & Genest Tel.-F.	8	140,40bz
Müller, Speisefett	18	270,25bzG
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1065,0G
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	65,25G
do. do. Vorz.-Akt.	5	88,75B
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	128,50G
do. do. Lit. B	5	91,25G
Nordsee-Dampffisch.	6	151,50B
Nürnbg. Herkulesw.	12	210,50bzG
Oppelner Zement	13	189,50bz
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	79,75bz
do. do. Vorz.-Akt.	7	123,50bzG
Reichelt Metallschr.	12	212,25G
Rhein. Spiegelglas-M.	10	174,00bz
Rh.-Westf. Sprengst.	14	211,75bz
Sächs. Gussst. Döhlen	15	298,00bzG
Saxonia Zementfabr.	8	152,50bzG
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	137,80B
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	447,00bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	180,00bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	186,00G
Schubert & Salzer	25	346,00B
Schwartzkopff Msch.	10½	244,40bz
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	122,50bz
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	129,50G
Terr.-Ges. Halensee	frco	2330,0bzG
V. Chem. Werk. Charl.	12	206,00G
Ver. Dampf-Ziegelei	15	138,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	268,75bz
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	205,75bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	9	221,00bzG
do. do. Vorz.-A.	9	220,75G
Westfäl. Kupfer	6	138,90bz
Westl. Boden-Ges.	0	110,40bzG
Wollwaren Merkur	15	221,75G

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	104,75G
do. do.	4½	103,50G
Allgem. Elektr.-Ges.	4	99,80bz
do. do.	4	100,30bzG
Anhalt. Kohlenwerke	4	98,90G
Berl. Elektr.-Werke	4	100,60bz
do. do. unk. 06	4	100,40G
do. do. unk. 07	4½	101,00G
Braunschw. Kohlen	4½	103,80G
Buderus Eisenwerke	4	101,00G
Burbach Gewerksch.	5	104,16G
Charlott. Wasserw.	4	100,25G
Continentale do.	4½	102,50bz
Dannenbaum	4	100,40B
Dessauer Gas	4½	106,40G
do. 1892	4½	— —
do. 1898	4	103,00G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,70bzB
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,25B
do. Kabelwerke	4½	104,75G
Donnersmarckhütte	3½	— —
Dortmund. Union	5	110,40bz
do. do.	5	102,75G
do. do.	4	98,40bz
Elektr. Lief.-Ges.	4½	— —
do. Licht-u. Kraft	4½	104,10G
do. do. unk. 10	4½	104,00bzB
Gelsenkirch. Bergw.	4	— —
Georg-Mar. Bergw.	4½	103,50G
do. do.	4	99,00G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	98,25G
do. do.	4½	102,60G
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	99,75G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	100,50B
do. do.	4½	103,00bzG
Harpener conv. 1892	4	100,60G
do. unk. 07	4	100,75G
Hartm. Maschinen	4½	104,50G
Helios, elektr.	2½	68,00bz
Hibernia 1903	4	101,75G
Höchster Farbw.	4½	103,60G
Hohenfels Gew.	5	104,80G
Gebr. Körting	4½	102,60G
Krupp Gussstahl	4	101,50bz
Laurahütte	4	101,00G
Ludw. Löwe & Co.	4	99,80G
Naphtha Gold-Anl.	4½	97,50G
Neue Bod.-Ges.	4	99,00bz
do. do.	3½	93,60G
Norddeutsch. Lloyd	4½	102,30B
do. do.	4	— —
do. 1902	4	100,75B
Oberschl. Eisenb.-B.	4	— —
do. Eisen-Ind.	4	99,20B
Rombacher Hüttenw.	4½	104,60G
Rybnicker Steink.	4½	102,25G
Schalker Gruben	4	99,75G
do. do. 1898	4	101,75G
do. do. 1899	4	99,75G
do. do. 1903	4	100,20G
Schuckert Elektr.	4	99,20G
do. do.	4½	102,30bz
Siemens & Halske	4	102,25bz
Zeitzer Maschinen	4½	104,75G

Leipziger Börse,

24. August 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	93,50G
do. do. 1852-68 cv.	3½	99,85G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	102,60G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	— —
do. do. 1902 unk. 07	3½	— —
do. do. 1874 conv.	3½	— —
do. do. 1879 conv.	3½	— —
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	98,40B
do. do. 1900	4	103,25G
Gera do. v. 1887	3½	— —
do. do. v. 1903	3½	— —
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	96,00G
do. do. 1897 Ser. I	3	86,19G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	99,00G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	99,00G
do. 1897 Ser. II A	3½	99,00G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	97,80G
do. 1892 Ser. II	3½	97,80G
do. St.-Anl. 1897	3½	97,80G
do. do. 1903	3½	97,80G
do. do. 1892	4	102,00G
do. 1897 Ser. II	4	102,00G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	— —
Wurzen do. 1893-1902	3½	98,80G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	11	253,00B
Böhm. Nordbahn	5⅓	— —
Buschtiehrad. Lit. A	12 6/7	290,00G
do. Lit. B	12½	284,25G
Graz-Köflach	5¼	121,50G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	98,50G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	93,90G
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,00B
do. 1882 Gold	4	100,30G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	100,50G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	79,50G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	99,75G
do. do. Gold	4	— —
do. Em. I 1869	5	109,50G
do. Em. II 1871	5	109,50G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	74,50G
do. Em. 1902	4	99,10G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	89,25B
do. do.	3½	98,50G
Landst. Bank Bautzen	3½	99,75G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	97,40G
do. S. VII do 1906	3½	97,60G
do. S. X do. 1913	3½	97,60G
do. S. B und C	4	102,50G
do. S. D.	4	102,50G
do. S. F unk. b. 1906	4	102,50G
do. S VIII do. 1908	4	102,50G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,30G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	130,75G
Leipz. Baubank	5½	106,00G
do. Immob.-Ges.	9	172,75G
Löbauer Bank	6	113,50G
Oberlausitzer Bank	7	139,00G
Sächsische Bank	6	135,20B
do. Bodenkreditanst.	7	149,00B
Vogtländ. Bk. Plauen	10	201,00G
Zwickauer Bank	0	99,50G
Hrzl. Altb. Landb.-O.	3½	99,25G
do. do. do. S. IV	3½	99,25G
Dresd. Baubank H.-O.	3½	97,25G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	177,50G
Cröllwitz. Papierfab	15	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	294,00G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	375,00G
do. do. Lit. B	18	286,00G
Germania M.-F. Chem.	2	113,50G
Glauziger Zuckerfab.	8	130,50G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	129,00B
do. do. Prior.-A.	6	130,00G
Golzern M.-F., St.-A.	6	130,00G
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	147,00B
Leipzig. Vereinsbr.	15	260,00B
Malzfabr. Schkeuditz	7	128,00B
Schönh. Sächs. Webst.	14	— —
Fr. Schulz jr., Leipzig	22	325,75G
Stöhr & Co., Kammg.	10	166,50B
Thüringer Gasges.	16	301,00G
Tittel & Krüger	1	117,00B
Wernshs. ⎰ abg. St.-A.	6	112,50B
Kammg. ⎱ Vorz.-A.	8	133,75G
Prescher, Leutzsch	10	152,00G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	102,40B
Cröllwitz. Papierfab.	4	— —
Dampfbr. Zwenkau	4½	101,50B
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	102,25G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	— —
do. Centraltheater	5	90,25G
do. Elekt. Strassenb.	4	101,40G
do. Kammgarn-Sp.	4	101,50G
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,50G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,30G
do. do. 1875/79 cv.	4	101,30G
do. do. 1882	4	101,30G
do. do. 1893	4	101,20G
do. do. 1897	4	101,00G
do. do. 1902	4	102,00G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	101,75B
Tittel & Krüger	4	98,75G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	100,75G
Naumburg. Braunk.	4	100,25G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	55	1400,0B
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	18	440,00G
do. do. Pr.-A. I	52,50	930,00B
do. do. do. II	48	830,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	520,00G
do. do. Pr.-A. I	21	— —
Oberhohnd.-Forst	0	9,00G
do. Schader	10	154,00B
Zwick.-Oberhohnd.	270	4280,0G
Zwick. St.-Vereinsgl.	150	1875,0G
Friedensgr. Meuselw.	40	870,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	24	385,00G
do. do. Pr.-A.	54	865,00G
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	98	1475,0G
do. do. Prior.-Akt.	108	1775,0G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060825016/fragment/page=0004
DFG